



Behringer X32 Producer



Behringer X32 Core



Behringer X32 Rack



**Behringer
X32 Compact**

We are family ...

Behringer X32 Mischpult-Serie

Von **Christian Boche**

Als wir das Digitalmischpult X32 aus dem Hause Behringer in Ausgabe 03/2012 vorstellen, war das vorläufige Fazit eindeutig: Mehr Pult für's Geld würde schwierig werden. Daran hat sich bis heute nur wenig geändert. Eher im Gegenteil, der X-Marktanteil hat die Branche überrascht. Jetzt werden im Hause Behringer mit den Produkt-Releases der neusten X-Modelle alle Weichen für eine Fortsetzung der Erfolgs-Story gestellt.

Als Autor des damaligen X32-Artikels möchte ich der Leserschaft meine persönlichen Langzeiterfahrungen mit dem Behringer-Pult nicht vorenthalten. Auch der Autor ist damals dem Ausstattungs-Charme der X-Konsole erlegen und besitzt seitdem eine der ersten X32, das seitdem gut 150 Veranstaltungen „begleiten“ durfte. Darüber hinaus hatte ich Gelegenheit, einige der neuen X32-Modelle auf Live-Veranstaltungen auszuprobieren. Und schließlich sei noch ein Blick in die Zukunft gestattet, was mittelfristig an Hard- und Software-Ergänzungen zur X32-Familie noch zu erwarten sein könnte. Somit „Herzliches Willkommen“ zum X32 Round Up.

Das war gestern

Zeitreise rückwärts. Cover- und Top-40-Bands, Schützen- und Stadtfeste, kleine Festivals und übersichtliche Industrieveranstaltungen. Auf diesen Veranstaltungen durfte sich das X32 austoben. Neben dem Autor nutzen noch zwei weitere Kollegen das Pult, weshalb unser X32

durch ambitioniertes Pult-Sharing etwa 150 Veranstaltungen auf dem „Event-Tacho“ verewigen konnte. Seit gut einem Monat hat das X32 seine Reisetätigkeit allerdings eingestellt, da es als Hauspult in einem Viersener Live Rock Club namens „Rockschicht“ genutzt wird. Um es vorwegzunehmen: Das Pult ist „alive and well“. Dabei musste das gute Stück einiges einstecken. Zweifelhafte Stromversorgung durch Generatoren auf einem Karnevalswagen und einem Low Budget Open Air sind eigentlich kaum erwähnenswert, weil üblich „on the road“. Die ersten zehn Jobs musste das Pult ganz ohne Transport Case überstehen, da dieses zwar bestellt, aber noch nicht ausgeliefert war. Da der Autor oft als Einzelkämpfer unterwegs ist, bestellte ich ein möglichst leichtes Case (7 mm, ohne Rollen), um es zur Not alleine ein- und ausladen zu können. Während der ersten Jobs wurde es stilecht in einer Decke eingeschlagen transportiert. Die warme Decke war auch nötig, denn es war Winter am Niederrhein und so übernachtete das Pult

das ein oder andere Mal in der Bandbus-Kältekammer. Nur bei einem Weihnachtsmarkt Open-Air-Job gab es die üblichen Problemchen, als die Temperatur deutlich unter 0 Grad lag. Das Display wurde etwas „müde“ beim Umschalten und die Motorfader nahmen sich mehr Zeit, bis sie ihre endgültige Parkposition erreicht hatten. Zäh wurde die Bedienung durch die Kälte (*fast schon menschliche Züge, die Red.*), eine Arbeitsverweigerung gab es jedoch nie. Gleiches gilt auch für die S16 Stageboxen, die nur zweimal ihren Dienst quittierten,

allerdings aus nachvollziehbaren Gründen. Einmal brach die Audioübertragung ab, da ein Feuerwehrmann während einer Veranstaltung den Schukostecker des Stageracks aus der Unterverteilung zog, um dort sein Handy aufzuladen (kein Scherz). Das andere Mal war der Autor zu faul, sich eine eigene Stromleitung von der Bühne zum X32 zu legen. Tipp: Behringer empfiehlt generell, S16 und X32 auf dem gleichen Stromkreis zu betreiben. Aus Bequemlichkeit schnorrte ich meinen Strom vom Lichtpult. Kurz darauf befand sich das X32 nebst Autor im Panik-Modus! Die Sync-Anzeige für die S16 schaltete in unregelmäßigen Abständen von Grün auf Rot, was mit Audioaussetzern quittiert wurde. Seitdem werden X32 und S16 brav auf der gleichen Phase betrieben.

Fakten

	X32 Konsole	X32 Compact	X32 Producer	X32 Rack	X32 Core
Listenpreise:	3.624 Euro	3.031 Euro	2.426 Euro	1.822 Euro	1.218 Euro
Eingänge:					
Maximale Eingangskapazität	40	40	40	40	40
Anzahl der internen Mikrofonvorverstärker	32	16	16	16	0
Klinken- (Aux) Eingänge	6	6	6	6	1 (Talkback)
Ausgänge:					
XLR-Ausgänge	16	8	8	8	0
Klinken- (Aux) Eingänge	6	6	6	6	0
Control-Room-Ausgänge	2 x XLR od. Klinke	2 x Klinke	2 x Klinke	2 x Klinke	2 x Klinke
Fader:					
Anzahl Motorfader	25	17	17	0	0
Mixbusse	25 (16+6+LCR)	25 (16+6+LCR)	25 (16+6+LCR)	25 (16+6+LCR)	25 (16+6+LCR)
DCAs	8	8	8	8	8
Mute-Gruppen	6	6	6	6	6
FX-Einheiten	8	8	8	8	8
AE550 Ports (je 48 In x 48 Out)	2	2	2	2	2
ULTRANET (P16)	ja	ja	ja	ja	ja
Display-Typ	7 Zoll Farb TFT	7 Zoll Farb TFT	5 Zoll Farb TFT	5 Zoll Farb TFT	Standard Display
LCD Scribble Strips	29	17	Nein	Nein	1
19 Zoll rackfähig	nein	nein	ja	ja	ja
USB 2.0 Recording Interface Card (im Lieferumfang enthalten)	X-USB (32x32)	X-USB (32x32)	X-USB (32x32)	X-USB (32x32)	X-USB (32x32)

Hinsichtlich der Bedienung hat sich im Lauf der Zeit viel getan. Ein funktionsfähiges Digitalpult auf den Markt zu bringen, ist das eine, dabei die Firmware zu pflegen und kontinuierlich zu verbessern, ist eine Herausforderung, weil aufwendig und notwendig zugleich. X32-User der ersten Stunde sind Zeuge: Die Pflege der X32-Firmware erwies sich als vorbildlich. Angefangen mit der Tatsache, dass ein Firmware-Update als solches extrem schnell und unkompliziert von der Hand geht. „Daumen hoch“ für die Behringer R&D-Abteilung, die zudem außergewöhnlich empfänglich für sogenannte Feature Requests, also von Anwendern vorgeschlagene Funktionserweiterungen, zu sein scheint. Durch einen regen Austausch über Internet-Foren und die Behringer Facebook-Seite wurden nachträglich zusätzliche Details via Firmware-Updates nachgeschoben. Respekt! Somit konnten die meisten Kritikpunkte der Anwender im Laufe der Firmware-Updates nach und nach abgearbeitet werden.

Was den Workflow angeht, hat der Autor selbst nur noch wenig zu kritisieren. Zunächst darf festgehalten werden, dass der Funktionsumfang eines X32 in Anbetracht des Preises selbst ein Jahr nach der Veröffentlichung noch Maßstäbe setzt. Neben all der Lobhudelei gibt es allerdings auch einige Details, die der Autor persönlich gerne verbessert sehen würde. Mein persönliches Wunschprogramm nach einem Jahr X32 liest sich wie folgt:

- Das Kopieren von den gesamten Kanaleinstellungen ist zwar mit dem X32 grundsätzlich möglich (entweder über die Library oder die Copy & Paste Funktion im Utility-Menü), aber im hektischen Festival-Betrieb oder in „Combat-Audio-Situationen“ (*entspricht das der Audio-Spezialeinheit „Navy SEALs Event Management“?, die Red.*) wäre die Möglichkeit, eine Copy & Paste Funktion über die Assign Buttons zu realisieren, einfach Gold wert und vor allem noch einen Tick schneller.

- Auch das schnelle Kopieren von GEQ-Einstellungen (GEQ = Grafik Equalizer) zwischen Kanal A/B innerhalb einer FX-Einheit ist derzeit nur mit der iPad App möglich.

- Was die Szenenspeicherung angeht, vermisst der Autor die Möglichkeit, nur bestimmte Szenenteile zu speichern.

- Ähnliches gilt für die iPad X32-Edit-App, wo jeder Musiker zwar bequem seinen Monitormix machen kann, gleichzeitig aber auch Zugriff auf den FoH-Mix bekommt. Für das Personal-Monitoring eignet sich deshalb die X32-Q iPhone App besser.

- Stichwort: Assign Keys und Encoder. Die Möglichkeiten dieser Sektion sind enorm und in der Preisklasse vorbildlich. Nahezu jede Funktion des Pultes lässt nach



Deutlich kompakter und leichter, besitzt das X32 dennoch mehr Mix-Möglichkeiten als manch gestandene Analog-Mischplätze

Gusto auf einem der zahlreichen Encoder oder Assign-Taster für einen direkten Zugriff ablegen. Leider gilt dies nicht für die einzelnen Kanäle eines GEQs, was besonders dann ärgerlich ist, wenn das X32 als Monitorpult Verwendung findet. Zurzeit lässt sich einem Assign-Taster zwar ein Stereo GEQ zuweisen, allerdings muss man stets noch eine zweite Taste drücken, um an dessen Kanal B zu gelangen. Eine Kleinigkeit nur, die dennoch im Betrieb unnötig Zeit raubt.

So viel aus der persönlichen Meckerecke des Autors, wer mehr zum X32 Pult lesen will, dem sei der Test in Ausgabe 3/2012 empfohlen (**für Abo-Leser kostenlos zum Download auf www.tools4music.de >>> Archiv**).

Heute ist jetzt

Während der Autor diese Zeilen in die Tastatur hackt, gibt es für manche X32-Anwender die Ankündigung verfrühter Weihnachtsgeschenke. Neben der X32 Konsole (das Flaggschiff) ist zurzeit das X32 Compact erhältlich – aber nach und nach trudeln die ersten vorbestellten X32-Rack- und X32-Core-Einheiten bei ihren neuen Besitzern ein. Daher dürften mit der Veröffentlichung dieser Ausgabe gegen Ende November vermutlich alle X32-Modelle im Handel erhältlich sein.

Zunächst ist es wichtig zu verstehen, dass die Unterschiede zwischen einem großen X32 und dem 19-Zoll, 1 HE großen X32 Core kleiner sind, als auf den ersten Blick vermutet, denn: Alle X32-Mixszenen funktionieren mit jedem der neuen X32-Modelle. Somit kann eine mit der kostenlosen „X32-Edit“-Software oder der „X32-

Mix“ iPad App erstellte Szene sowohl in ein X32 als auch in ein X32 Core geladen werden. Die Kernfunktionen der unterschiedlichen Modelle sind ebenfalls identisch, oft werden nur Hardware-Bedienelemente eingespart, die Mix Engine bleibt stets die gleiche. So fehlen dem X32 Compact gegenüber dem X32 augenscheinlich acht Fader, einige lokale Ein- und Ausgänge, die Bus Send Encoder und die Encoder der Assign-Sektion. Daher ist das X32 Compact für die Anwender interessant, die sich einen ähnlichen Funktionsumfang wie das Flaggschiff wünschen, allerdings Wert auf ein kleineres Gehäuse und niedrigeres Gewicht legen. Das X32 Producer ist der kleine Bruder des X32 Compact. Es ist etwas schmaler und passt daher auch in ein 19-Zoll-Rack. Um Rack-fähig zu sein, ist es mit einem kleineren Display ausgestattet. Der Entschlackungs-Kurs sind auch die „Scribble Strips“ zum Opfer gefallen, weshalb sich dieses Pult besonders für eine feste Belegung eignet (beispielsweise im Tonstudio) oder als Monitorpult im Tourrack einer Band, das von den Bandmitgliedern auf der Bühne in Eigenregie verwaltet wird. Wer es noch kompakter mag, der greift zum drei Höheneinheiten großen X32 Rack. Im Grunde ist das X32 Rack ein X32 Producer ohne Fader und Encoder Sektionen. Es verfügt über ein 5-Zoll-Display, 16 Ein- und acht Ausgänge (wie eine S16) und besitzt zusätzlich noch acht Aux Ein- und Ausgänge im Klinkenformat. Somit bietet sich das X32 Rack ebenfalls als Band-eigenes Monitorpult an, das minimalen Platz einnimmt und vorwiegend via Laptop, iPad oder iPhone bedient wird. Über einen Laptop mit der „X32 Mix“-Software, kann alternativ auch ein Mackie Controller oder ein Behringer BCF-2000 via MIDI angedockt werden. Für alle Anwender, die vielleicht doch einmal Fader benötigen, eine interessante Option. Auch bei dieser X-Variante dürfen Studio-Anwender aufhorchen: Das X32 Rack bietet im Regieraum genügend

Mit dem X32 Rack lassen sich dank iPad-Anbindung auch größere Konzerte mischen – ein Laptop mit der X32-Edit-Software ist als Backup-Lösung ebenfalls angeschlossen



Dank eingebauter Recording-Karte (32 In/Outs) und dem optionalen P16M Personal-Monitor-Mixer ist die X32-Familie auch im Studio des Autors gut aufgehoben



Das X32-Rack im Einsatz als FoH-Platz – inklusive Einbindung externer VST-Plugins

Ein- und Ausgänge und über weitere S16 Stageboxen in den Aufnahmerräumen lässt sich sogar der „Berg zum Propheten“ bringen. Will sagen: Anstatt die Mikrosignale über einstreueempfindliche Analogmulticore von den Aufnahmerräumen in die Regie zu schicken, ist es eleganter und tontechnisch vorteilhafter, die Mikrofonvorverstärker in Form der S16 gleich zur Signalquelle zu bringen und die Mikrofonkabel damit so kurz wie möglich zu halten. Logisch, dass man derart ausgestattet optional noch jeden Musiker mit einem P16M (Personal Monitorlösung) über die S16 ohne großen Verkabelungsaufwand (tatsächlich nur ein Cat5 Kabel) versorgen kann.

Das geht natürlich auch mit dem X32 Core, das seinem Namen alle Ehre macht. Das X32 Core ist die komprimierte Essenz des X32, wohnhaft in einem 1-HE-19-Zoll-Gehäuse. Das „Core“ besitzt zwar nur wenige Ein- und Ausgänge und ist daher auf das Zusammenspiel mit einer oder mehrerer S16 angewiesen. Wer allerdings schon S16 im Bestand hat, der ersticht mit dem X32 Core ein kostengünstiges Zweitpult. Das Core empfiehlt sich zudem für Festinstallationen, den Dauerbetrieb in einer festen Mischkombination oder gar als Havarie-Lösung. Ihr erinnert euch noch an die analoge Zeit des Mischens? Große Analogmischpulte hatten oft ein zweites Ersatznetzteil im Rack. In Anbetracht der erforderlichen Leistung waren die Analognetzteile groß, schwer und in letzter Konsequenz vor allem teuer. Mit dem X32 Core geht das eleganter und vor allem günstiger. Bei einer wichtigen Show wird der Soundcheck als Mixszene auf einen USB-Stick gespeichert und damit das X32 Core gefüttert. Sollte die X32-Konsole aus irgendwelchen Gründen ausfallen, so braucht man lediglich das AES50 Kabel umstecken und

fährt die Show via Laptop und/oder iPad weiter. Extrem experimentierfreudigere Tonkutscher (beispielsweise SAC User) dürften sich darüber freuen, mit dem X32 Core ein ultrakompaktes Mischsystem am Start zu haben und damit neue Maßstäbe im Verhältnis „Aufwand versus Ergebnis“ zu setzen.

Heute wird morgen

Das Jahr 2014 wird der X32-Familie weiteren Zuwachs bescheren, so viel ist sicher. Dabei scheint ein bedeutender Teil der Anstrengungen – anders als im richtigen Leben – besonders auf die „interkulturelle Integration“ ausgelegt zu sein. Die digitale Audiowelt ist voll von unterschiedlichen Sprachen, sodass ein Universalübersetzer viel zu tun hat, indem er nicht nur im Raumschiff Enterprise für eine optimierte Kommunikation sorgt. Ein bereits angekündigtes Update für die Klark Technik DN-9650 Network Bridge soll das X32-AES50 Digitalformat in nahezu jedes andere Format (wie MADI, Dante, A-Net, CobraNet, Digigram Ethersound) transformieren. Somit lässt sich das X32 auch in andere Audionetzwerke einbinden und hält zudem den Karten-Slot des X32 frei für die integrierte Recording-Karte. Wer darauf verzichten kann und will, den dürfte die unverbindliche Meldung aufhorchen lassen, dass diverse neue Einschubkarten für das X32 in Arbeit sind. DANTE, Madi und ADAT sind dabei im Gespräch und aus ungenannter Insider-Quelle vernimmt der Autor den Tipp, nicht gleich das ganze Weihnachtsgeld auszugeben, da diese Karten eventuell schon im Frühjahr 2014 erhältlich sein werden. Ebenfalls unter die Rubrik Hardware fällt das Gerücht, dass es das X32 sowie die Modelle X32 Compact und X32 Producer eventuell 2014 in einer TP (Touring Pack) Version angeboten werden sollen – ab Werk mit einem passenden Flightcase. Wie im Falle der Network Bridge DN-9650 scheint 2014 nun endlich das zusammen zu wachsen, was tatsächlich schon länger zusammengehört. So firmieren unter anderem die Marken Behringer, Midas und Klark Technik unter der Holding „Music Group“. Ein stärkerer und für die beteiligten Produkte „befruchtender“ Austausch

zwischen den Einzelgesellschaften scheint eine logische Konsequenz dieser Symbiose zu sein. Eines der ersten Produkte, das sowohl von Midas als auch von Behringer X32 Anwender verwendet werden kann, wurde gerade offiziell vorgestellt: Die von Midas entwickelten kompakten und preisgünstigen digitalen Stageboxen, die in unterschiedlichen Versionen angeboten werden. Folgende Versionen sollen demnächst erhältlich sein: DL-151 mit 24 Eingängen, DL-152 mit 24 Ausgängen, DL-153 mit 16 Ein- und acht Ausgängen und die DL-154 mit acht Ein- und 16 Ausgängen. Der Clou: Die Midas Stageboxen können sich ebenfalls mit den X32-Familienmitgliedern unterhalten. Das dürfte besonders für X32-Studioanwender interessant sein oder für den, der schon immer eine größere Anzahl der bekannt guten Midas XL4 Mikrofonvorverstärker sein eigen nennen wollte. Vermutlich für weit unter 2.000 Euro erhältlich, könnte sich das DL151 der Papierform nach als ein interessantes Angebot erweisen. Neben diesen angekündigten Hardware-Optionen soll mittelfristig mit der Firmware 2.0 ein umfangreiches Firmware-Update erscheinen, das den Funktionsumfang, Effekte und die Workflow-Möglichkeiten abermals erweitert. Man darf gespannt sein, was die Behringer-Crew, deren „geheimes Entwicklungs-Labor“ sich im be-

schaulichen Willich am Niederrhein fast ganz der X32-Forschung widmet, 2014 noch an Innovationen aus dem Ärmel schüttelt. Eins wird aus unserem X32-Roundup auf jeden Fall deutlich: Die X32-Reise scheint nicht vorbei zu sein, ganz im Gegenteil – die X32-Familie hat gerade erst Fahrt aufgenommen. ■

NACHGEFRAGT

Christian Stahl, Manager, Marketing Communications, MUSIC Group Services EU GmbH:

„Vielen Dank an Christian Boche und die gesamte tools 4 music Redaktion für den tollen Bericht zur X32-Familie. Dank der vier neuen X32-Modelle kann nun endlich für jede Applikation eine passende Hardware-Variante gewählt werden, ohne dabei Abstriche hinsichtlich des verfügbaren Leistungsumfangs oder der Mix-Engine machen zu müssen. Mit anderen Worten: ‚Wo X32 draufsteht, ist auch ein X32 drin‘. Wichtig zu erwähnen ist darüber hinaus, dass ein Zusammenschluss diverser X32-Modelle (beispielsweise S16 + X32 Rack auf der Bühne als dediziertes Monitorpult + X32-Console als FoH-Mixer) kinderleicht ist und keinerlei Vorwissens im Bereich der Netzwerktechnik bedarf. Die einzelnen Modelle erkennen sich beim Anschluss an ihre AES50-Buchsen automatisch, sodass Signale nach Wahl umgehend untereinander verwaltet werden können; selbst digitale Neueinsteiger müssen also keinerlei Berührungsängste haben!“

Anzeige

LION
SERIES

Manchmal passt einfach Alles.

bis 500 W RMS, ab 12 kg (aktiv), extrem kompakt,
NOVA PolyCoat® Beschichtung, bezahlbar und
perfekter Sound.



a division of CRAFT AUDIO GmbH • Gewerbering 42 • 94060 Pocking / Germany
Phone: +49 (0) 85 31 - 31 71 - 0 • Fax: +49 (0) 85 31 - 31 71 - 25 • Email: info@novacoustic.com

NOVA